

Die Vogelwelt von Regensburg und Umgebung im Spiegel zeitgenössischer Quellen vom 18. bis zum 20. Jahrhundert

Von Albrecht Klose

1. Einleitung

In der Regel berücksichtigen lokale Avifaunen nur diejenigen Vogelarten, die zu Lebzeiten der Verfasser beobachtet und erfasst worden sind. Doch ist es sicher auch von Interesse, einmal einen Blick in die Vergangenheit zu tun und zu sehen, wie das örtliche Artenspektrum vor 100 oder 200 Jahren aussah und welche Veränderungen eingetreten sind. Aus Mangel an älteren Aufzeichnungen ist so ein Blick in die Vergangenheit nur selten möglich. Für Regensburg und seine nähere Umgebung ist man in der glücklichen Lage, dass ältere Quellen vorhanden sind, die die Rückschau in vergangene Zeiten erlauben. Denn in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts wie auch in der Mitte des 19. Jahrhunderts haben Kenner der örtlichen Vogelwelt, ein Pfarrer, ein Arzt und ein Forstrat, Untersuchungen über die Avifauna der Region durchgeführt, und Listen der beobachteten Vogelarten erstellt und publiziert. Die Arbeiten, die diese drei Autoren hinterlassen haben, machen es uns heute möglich, das Artenspektrum der Vögel vor 100 und 200 Jahren kennen zu lernen und mit dem heutigen zu vergleichen. Das kann auch deswegen von Interesse sein, da diese auf Regensburg bezogenen Schriften von WÜST in seiner *Avifauna Bavariae* (1981) offensichtlich nicht benutzt worden sind, während er auf KOCHS Werk „*System der bayerischen Zoologie*“ von 1816 immer wieder Bezug nimmt. Diese Schriften sollen im folgenden vorgestellt und vergleichend gewürdigt werden.

2. Kurzbiografien und Würdigung der historischen Quellen

1) **SCHAEFFER, Jakob Christian:** „Museum Ornithologicum exhibens enumerationem et descriptionem avium, quas nova prorsus ratione sibi paratas in museo suo asservat D. Jacobus Christianus Schaeffer“, Regensburg 1779.

(*Übersetzung des lateinischen Titels: Ornithologisches Museum, das eine Aufzählung und Beschreibung der Vögel enthält, die Jakobus Schaeffer in einer ganz neuen Weise für sich präpariert in seinem Museum aufbewahrt*).

Dargeboten wird ein Überblick über den Bestand der Vogelabteilung in dem privaten Museum des Autors, das auch eine Reihe von fremdländischen Vögeln enthält. Vor allem aber wurden die Vögel aus „Bayern und der Pfalz“ gezeigt, die offensichtlich überwiegend in der Umgebung von Regensburg gesammelt wurden. Die Vögel sind in diesem Werk in systematischer Ordnung nach der Klassifikation von Brisson aufgelistet. Auf 52 Tafeln sind ihm Abbildungen von Vögeln in kolorierten Kupferstichen beigegeben (z.B. Abb.1 und 2 im Anhang dieser Arbeit).

2) **SCHAEFFER, Jakob Christian Gottlieb:** „Versuch einer medicinischen Ortsbeschreibung der Stadt Regensburg nebst einer kurzen Übersicht der Krankheiten, welche in den Jahren 1784,

1785 und 1786 daselbst geherrscht haben“, **Regensburg 1787**.

Das Buch enthält auf den Seiten 189 bis 220 ein Namensverzeichnis der Tiere in der Gegend um Regensburg und darin auf den Seiten 198 bis 206 die Namen der Vögel. Dieses Namensverzeichnis, geordnet nach dem System von Linné (13. Aufl.), wurde nach dem Bestand im Naturalienkabinett und mit Unterstützung des Onkels Schaeffer erarbeitet. In ihm ist der Artenbestand unter Verzicht auf die fremdländischen Arten und die im Museum zahlreich vorhandenen (Gefieder-)Varianten bei einzelnen Vogelarten auf die vor Ort vorkommenden Vögel reduziert.

3) **KOCH, K. L., HERRICH-SCHÄFFER, A., FORSTER, F.:** „Fauna Ratisbonensis oder Übersicht über die in der Gegend von Regensburg einheimischen Thiere“ (FÜRNROHR, August E.: „Naturhistorische Topographie von Regensburg“ Band 3, **Regensburg 1840**). Der dritte Band des Werkes von Fürnrohr enthält von Karl Ludwig Koch verfasst die nach dem System von Cuvier („Thierreich“ übers. von Voigt, Leipzig 1831) systematisch geordnete Liste der Animalia vertebrata (Wirbeltiere) und darin auf den Seiten 9 bis 33 den Abschnitt Aves (Vögel). Entsprechend der Zielsetzung des Gesamtwerks ist die Liste der Vogelarten auf die Vögel im Umfeld von Regensburg beschränkt.

Eine Arbeit von Sebastian KILLERMANN aus dem Anfang des 20. Jahrhunderts (publ. 1926) ist auf das damalige Stadtgebiet beschränkt. Ihre Angaben sind für diesen Zweck zu unbestimmt und zu wenig vollständig.

Alle drei Autoren der oben genannten Werke sind in ihrer Zeit neben ihrer beruflichen Tätigkeit in Regensburg als Naturforscher bekannt geworden.

Jakob Christian Schaeffer,

geboren 31.5. 1718 in Querfurt, gestorben 5.1. 1790 in Regensburg, war in ärmlichen Verhältnissen aufgewachsen und studierte in Halle Theologie. Nach einiger Zeit als Hauslehrer erhielt er am 4.7.1741 eine Predigerstelle als Extraordinarius im Ministerium (= das Kollegium der evangelischen Geistlichen) in Regensburg. Er war dreimal verheiratet : 22.3.1743 Susanna Weisböck (+ 1747), 15.8.1747 Maria Wilhelmina Mühl geb. Preidl (+ 1759) und 30.6.1760 Sophia Herrich. Seine Leistungen als Wissenschaftler und Theologe wurden anerkannt im Jahre 1760 mit der Verleihung des Titels eines Dr. phil. von der Universität Wittenberg und 1763 mit der des Titels eines Dr. theol. von der Universität Tübingen. Im Jahre 1774 wurde er zum Consenior des Ministeriums, des Kollegiums der evangelischen Geistlichen der Reichsstadt, gewählt und am 1.6.1779 zum Pastor und Superintendent der evangelischen Gemeinde in Regensburg berufen, womit er der oberste evangelische Geistliche der Reichsstadt Regensburg war. Neben seiner Tätigkeit als Geistlicher ist Schaeffer auch literarisch produktiv gewesen und vor allem als Naturforscher überörtlich bekannt geworden z. B. als Erfinder einer Waschmaschine und eines Verfahrens zur Herstellung von Papier aus Pflanzenfasern. Bis heute haben seine Studien über die Pilze und Insekten und Arzneipflanzen ihren Wert behalten. Eine Liste seiner Schriften, mit der er die im Selbstverlag erschienenen anbietet, enthält unter 43 Titeln 7 Schriften zu theologischen Themen, 4 Schriften zur Botanik und dazu eine mehrfach aufgelegte „*Arzneykrauterwissenschaft*“, 5 zur Pilzkunde, 9 zur Entomologie, 3 zu den Schnecken, 2 über die Fische und 2 zur Ornithologie: *Elementa Ornithologica* von 1774, 2. Auflage 1779, eine Einführung in die Grundlagen der Vogelkunde und *Museum Ornithologicum* von 1779 ein systematisches Verzeichnis des Bestands an Vögeln in der Vogelabteilung seines privaten Museums.¹

Jakob Christian Gottlieb Schaeffer,

geboren 7.1.1752 in Regensburg, gestorben 3. 4. 1826 in Regensburg, war der älteste Sohn von Dr. Johann Gottlieb Schaeffer, Arzt in Regensburg und ein Neffe des Superintendenten Schaeffer. Nach dem Besuch des dortigen Gymnasiums 1760 – 1771 studierte er ab dem Sommer 1771 Medizin in Altdorf und ab Herbst 1771 in Straßburg, wo er 1774 mit einer Dissertation „*De magnesia*“ zum Dr. med. promoviert wurde. Ab 1774 lebte und arbeitete er als Arzt in Regensburg, wo er 1776 Margarete Arnold heiratete. Er hatte einen Sohn (+ 1799) und drei Töchter. 1782 wurde er Hofmedicus des Fürsten Karl Anselm von Thurn und Taxis und war in diesem Dienst als Begleiter des Fürsten ständig auf Reisen. 1787 wurde er Fürstlich Thurn und Taxisscher Leibarzt und Hofrat, 1790 Ehrenmitglied der Botanischen Gesellschaft in Regensburg, 1791 Hofrat des Fürsten von Sachsen-Hildburghausen, 1795 Geheimer Hofrat des Herzogs von Mecklenburg-Strelitz 1805 Leibarzt und Geheimrat des Fürsten Karl Alexander von Thurn und Taxis. Schließlich wurde ihm 1814 der Bayer. Zivilverdienstorden verliehen. Seine Beobachtungen zu Krankheiten und dem Erfolg von Heilverfahren hat er in zahlreichen Schriften mitgeteilt.²

Karl Ludwig Koch,

geboren 22.9.1778 in Kusel, gestorben 23.8.1857 in Nürnberg, war 1797 Förster in Mölschbach, 1803 Revierförster in Ursberg/Schwaben, 1807 Oberförster in Bregenz, 1814 Oberförster in Burglengenfeld, 1818 Kreisforstinspektor und 1826 Forstrat in Regensburg. Koch war vor allem als Insekten- und Spinnenforscher hervorgetreten und veröffentlichte zahlreiche Arbeiten unter anderen zu Zecken, Tausendfüßern, Pflanzenläusen und Spinnen, darunter eine „*Übersicht des Arachnidensystems*“ Nürnberg 1837-1839. Im Jahre 1816 erschien sein Buch „*Die Säugetiere und Vögel Baierns*“ als 1. Band seines Werkes „*System der bayerischen Zoologie*“, in dem er 268 Vogelarten in systematischer Ordnung aufführt. Diese Liste ist wohl die Vorlage für seine Artenliste der Vögel von Regensburg, mit der er sich als sehr guter Kenner der heimischen Vogelwelt ausweist. Sie kann gelegentlich zur Überprüfung herangezogen werden.

Neben die Artenspektren, die in den älteren Werken enthalten sind, kann eine Liste derjenigen Vogelarten gestellt werden, die in den letzten drei Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts im Stadtgebiet von Regensburg und in dessen näherer Umgebung beobachtet worden sind. Sie beruht auf einer Artenliste, die in der *Avifauna Ratisbonensis* (Regensburg 1986) veröffentlicht worden ist und mit Angaben zu weiteren Vogelarten aus den Jahresberichten der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Ostbayern ergänzt worden ist. Durch einen Vergleich der vier Artenspektren soll der Bestand der örtlichen Vogelwelt und ihre Veränderungen und Entwicklung beobachtet werden.

¹ Schriftenverzeichnis in J.G.Meusel, Lexikon der vom Jahre 1750 bis 1800 verstorbenen Schriftsteller, Bd. 12, Leipzig 1812 S. 72-78; C.A. Baader, Lexikon der verstorbenen bayerischen Schriftsteller des 18. und 19. Jh Bd. 1, 2; Augsburg 1824, S. 191-198; insgesamt sind es 68 Titel.

² (Anm.: Schriftenverzeichnis in Das gelehrte Deutschland v. J. Meusel Band 7 und 10 Lemgo 1798 und 1801 Biographisches Lexikon der hervorragenden Ärzte 4. Jahrgang Ilmenau 1826).

3. Zeitlicher Rahmen

Die Beobachtungszeit für die hier verglichenen Erhebungen zur örtlichen Vogelwelt sind drei Zeitabschnitte aus drei Jahrhunderten. Verglichen werden Artenspektren aus der zweiten Hälfte 18. Jahrhundert, vom Anfang des 19. Jahrhunderts und aus der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Durch einen Vergleich der vier Artenspektren soll der Bestand der örtlichen Vogelwelt und ihre Veränderungen und Entwicklung beobachtet werden.

4. Beobachtungsgebiet

Das Beobachtungsgebiet erfasst bei allen Autoren das jeweilige Stadtgebiet, reicht aber sowohl über die historischen Grenzen der Reichsstadt Regensburg, die bis 1924 Bestand hatten, als auch über die Grenzen des heutigen Stadtgebiets weit hinaus. Nach den etwas unbestimmten Angaben zu den Vogellisten der beiden Schaeffers wollen sie eine Übersicht über die Vögel aus Bayern und der Pfalz (Schaeffer senior) und besonders aus der Umgebung von Regensburg bzw. aus der Gegend um Regensburg (Schaeffer junior) bieten. Detaillierte Ortsangaben fehlen bei beiden Schaeffers. Doch ist der Hinweis notwendig, dass in der Zeit der beiden Schaeffer mit Bayern das heutige Ober- und Niederbayern und mit „die Pfalz“ die heutige Oberpfalz gemeint war, weil die fränkischen Regierungsbezirke und die Rheinpfalz erst nach 1810 zu Bayern gehörten. Den Reisemöglichkeiten der Zeit entsprechend fehlen auch die Vogelarten aus weiter entfernten Gegenden, z. B. die Vogelarten der bayerischen Alpen. Ein Vergleich mit der Liste von Koch zeigt, dass die Grundlage der Artenliste des 18. Jahrhunderts in der Umgebung von Regensburg gewonnen wurde. Das Stadtgebiet Regensburg und die Umgebung im Umkreis von etwa einer Tagereise sind offenbar das Beobachtungsgebiet der beiden Schaeffer.

Für Koch hat Bayern bereits den heutigen Umfang, doch beschränkt er sich entsprechend der Themenstellung des Werkes, zu dem er einen Beitrag leistet. Die Artenliste bezieht offensichtlich nur Funde aus der Stadt und der weiteren Umgebung von Regensburg ein, wie aus gelegentlichen Ortsangaben, wie z.B. Felsen bei Kelheim (Uhu), Paintner Forst (Kurzzeiger Adler), Kallmünz (Schneeeule), Hohenfels (Steinrötel), Teublitz (Haubentaucher) und Staufer Berge (Uralische Taugeule, Habichtskauz) ersichtlich ist. Nach den bei Koch genannten Bezugspunkten ist sein Beobachtungsgebiet ein Raum, der in West-Ost-Richtung sich von Weltenburg bis nach Wörth an der Donau erstreckt und im Norden von einer Linie zwischen Regenstauf, Teublitz und Kallmünz begrenzt wird und nach Süden wohl bis in den Raum Schierling und Paring reicht. Für die Neuzeit ist von der derzeitigen Fläche des Stadtgebiets auszugehen. Das reichsstädtische Territorium hatte bis 1924 eine Fläche von 1976 ha, die nach der Eingemeindung von Stadtamhof und weiterer Ortschaften nördlich der Donau auf 4555 ha stieg und 1978 die heutige Fläche von 8068 ha erreichte, die für die Artenliste der Avifauna von 1986 maßgebend ist. Im Anschluss an die Ortsangaben bei Koch sind auch für die Artenliste des 20. Jahrhunderts Beobachtungen aus einem Umkreis von 25 bis 50 Kilometern um Regensburg berücksichtigt, d.h. aus einem Gebiet, in dem etwa Aholting, Wörth und Kelheim, Schwandorf und Schierling liegen.

Wenn man als das Beobachtungsgebiet das jeweilige Stadtgebiet von Regensburg und seine Umgebung im Umkreis von etwa 30 bis 50 km annimmt, lässt sich die Vergleichbarkeit der Artenlisten erreichen.

5. Häufigkeitsangaben in den historischen Quellen

Eine Abschätzung der Häufigkeit einzelner Vogelarten auf Grund von Zählungen ist für die Beobachtungszeit nicht möglich. Angaben zur Häufigkeit einzelner Vogelarten fehlen bei den beiden Schaeffer ganz und werden bei Koch in unbestimmter Form gemacht mit Aussagen wie „Gemein“ z.B. für die Rauchschnalbe, „Nicht selten“ z.B. für Ringeltaube und Wiedehopf, Steinschmätzer und Erlenzeisig „Ziemlich selten“ z.B. für Auerhuhn, Uferschnepfe (bei Koch Pfuhschnepfe), Raubwürger, Rotkopfwürger, Ziegenmelker, „Selten“ z.B. für Wespenbussard, Steinkauz, Birkhuhn, Wendehals und Brachpieper, „Sehr selten“ z.B. für Wanderfalke, Habichtskauz, Schwarzstirnwürger, Sperbergrasmücke Hakengimpel und auch „Seltener als die vorige Art“ (z.B. die Zwergschnepfe als die Bekassine). Sie sind in dieser Form auch für Schätzungen kaum verwertbar. Die Häufigkeitsangaben „Sehr selten“ für die drei Weihenarten, für Wanderfalke, Brachvogel, Regenbrachvogel und Haselhuhn deuten an, dass diese Vogelarten in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts bei anderen Umweltbedingungen als zu Beginn des 21. Jahrhunderts wohl nicht stärker verbreitet waren als heute. Aus heutiger Sicht überrascht das gleiche Prädikat „Nicht selten“ für vier Schnepfenarten (Wald-, Doppel-, Zwerg- und Heerschnepfe = Bekassine), Fischadler und Elster.

Die Angaben zur Verbreitung von einzelnen Vogelarten in der Arbeit von Killermann aus dem Anfang des 20. Jahrhunderts sind auf das damalige Stadtgebiet beschränkt und für diesen Zweck, wie bereits oben erwähnt, zu unbestimmt. Eine Abschätzung von Trends ist nur sehr bedingt möglich, allenfalls in der Beobachtung des Auftretens oder Fehlens von Vogelarten oder ihres Status als Brutvögel oder Zugvögel in den drei Artenspektren.

6. Herstellen der Vergleichbarkeit

Die Artenlisten aller drei Autoren weisen deutliche Unterschiede bei der Klassifikation, der Terminologie, bei Artenkenntnis und Zielsetzung der Sammlung auf, was ihre Vollständigkeit mitbestimmt.

Unterschiede in der Klassifikation

Die Autoren ordnen ihre Artenlisten nach unterschiedlichen Klassifikationen. Schaeffer senior ordnet seine Liste nach dem System von Brisson (1723-1806) und gibt zusätzlich die Notationen der Systematik von Linné und anderen zeitgenössischen Wissenschaftlern an. Schaeffer junior folgt der Systematik von Linné (1707-1778). Koch verwendet die Klassifikation von Cuvier (1769-1832) in der Übersetzung von Voigt (Leipzig 1831), nennt zusätzlich Linné und andere. Dabei treten Ungleichheiten auf, von denen einige Beispiele genannt werden sollen. Bei Koch wird der Wespenbussard zu den Adlern gestellt. Die Wasseramsel erscheint bei Koch (K59) als *Cinclus aquaticus* in einer eigenen Gattung, im Museum von Schaeffer senior (M168) als *Tringa merula* bei den Wasserläufern und im Namensverzeichnis von Schaeffer junior als *Sturnus cinclus* bei den Staren. Die Pieper werden bei Schaeffer junior zu den Lerchen gestellt und auch als solche bezeichnet, bei Koch in der Gattung *Anthus* geführt, aber als Lerchen (Baum-, Brach-, Wasser-, Wiesenlerche) benannt. Der Baumpieper steht als Baumsperling in der Museumsliste (M80) bei den Sperlingen. Der Hakengimpel wird von Koch, Cuvier folgend, bei den Kreuz-

schnäbeln untergebracht. Solche Variationen sind für diese Arbeit unerheblich, wenn die Arten richtig identifiziert sind. Die unten gegebene Artenliste folgt der Klassifikation und Terminologie von BARTHEL & HELBIG (2005) bzw. WINK (2011).

Unterschiede in der Terminologie

Oft werden für die gleiche Vogelart bei Koch (K), in der Museumsliste bei Schaeffer senior (M) und im Namenverzeichnis von Schaeffer junior (S) unterschiedliche Namen vergeben.

Habicht = Taubengeier = Stockfalke K 6

Habichtskauz = Uralische Tageule K23

Waldkauz = Nachteule K21 = Waldauf S

Grauschnäpper = Todtenvogel K60 (Totenvogel ist nach Wüst (1981) I (1206) auch eine Bezeichnung für den Trauerschnäpper)

Klappergrasmücke = Müllerchen K77 = Nachtsänger S

Baumläufer = Baumklette

Kleiber = Grauspecht K128 S = Blauspecht oder Kleber M

Mittelspecht = Grasspecht K137 = Weißspecht S/M

Kleinspecht = Kleiner Specht K138 = Grasspecht S

Spinus linarius = Flachsfinke oder Meerzeisig K116 und S, wozu wohl *Fringilla linaria* Rotplattiger Hänfling Zitscherlein bei Schaeffer senior M85 gehört, denn Koch unterscheidet Flachsfinke und Hänfling. Gemeint ist hier wohl der Birkenzeisig vgl. WÜST (1981) I (1336)

Steinsperling = Waldsperling = Graufinke K120

Sommer-Halbente = Knäkente

Gelegentlich wird kein deutscher Artname angegeben, so dass dieser aus anderen einschlägigen Werken zu ermitteln ist: *Sylvia/Curruca nisoria* = Sperbergrasmücke K73 *Ardea comata* = Seidenreiher K162 *Ardea grisea* = Rallenreiher M177 *Alauda spinoletta* = Wasserpieper S

Um die erforderliche Vergleichbarkeit zu erzielen, werden die Beziehungen der älteren Artnamen zur heutigen Terminologie hergestellt und im Artenverzeichnis nur die heute üblichen Artnamen verwendet.

Eigenheiten der drei Autoren (Unterschiede in den Kenntnissen)

Im Vergleich mit der Artenliste des 20. Jahrhunderts fällt das Fehlen bestimmter Arten, Artengruppen und auch Gattungen in den früheren Artenlisten auf, die deren Verfassern offenbar nicht bekannt waren oder von ihnen nicht beachtet wurden. Bei allen drei Autoren bleiben der Zwergschnäpper, die Schwirle, die Weidenmeise und der Waldbaumläufer unerwähnt, obwohl sie bereits damals im Beobachtungsgebiet vorhanden gewesen sein könnten. Offenbar waren auch Beutelmeise, Girlitz und Kolbenente, im 18. und 19. Jahrhundert im Untersuchungsgebiet noch nicht vorhanden und tauchen daher in den Listen nicht auf. Die beiden letzteren gehören aber nach KOCH (1816) schon zur bayerischen Vogelwelt. Dazu fehlen bei den Schaeffers drei der Rohrsänger, drei Grasmückenarten, Sommergoldhähnchen, Grauspecht, die Laubsänger und die Gebirgsstelze. Die Identifizierung der Rohrsänger ist bei Koch etwas schwierig, doch dürften vier Arten Drossel-, Teich-, Schilf- und Sumpfrohrsänger gemeint sein. Auf den ersten Blick scheinen die Rohrsänger bei den Schaeffers zu fehlen, doch verbirgt sich eine Rohrsängerart unter der Bezeichnung „Singende Rohrwangel“, die bei Würgern eingeordnet ist und den latei-

nischen Namen *Lanius arundinaceus* trägt. Gemeint ist wohl der Drosselrohrsänger. Nach dem Deutschen Wörterbuch der Gebrüder Grimm (Bd. 8 Leipzig 1893 S.1135) ist „Rohrwangel“ der Name des Dorndrehers *Lanius collurio* und des Raubwürgers *Lanius excubitor*. Bei Adelung (Grammatisch-kritisches Wörterbuch der hochdeutschen Mundart, Band 3 Leipzig 1798 S.1148) ist der Rohrsperling oder Rohrwangel *Lanius arundinus* eine Art Neuntöter. Ähnlich lautet die Erklärung zu Singende Rohrwangel bei Johann Andreas Naumann, Naturgeschichte der Vögel in Deutschland: Singende Rohrwangel ist ein Name für *Lanius collurio*.

Andererseits sind heute verschwundene oder seit Jahrzehnten nicht mehr beobachtete Vogelarten wie Auerhuhn, Birkhuhn, Trappe und Triel, Bienenfresser, Blauracke und Rosenstar, die Koch anführt, noch als Bestandteil des Artenspektrums zu werten und beim Vergleich mit einzubeziehen.

Dagegen sind alle die Vogelarten im Vergleich unberücksichtigt zu lassen, die im Beobachtungsgebiet nicht heimisch sind oder dort nicht beobachtet worden sind, und ferner solche Arten, die auf den Bauernhöfen gehalten wurden und somit in die Gruppe der Haustiere fallen, z.B. die Rassen der Haushühner und Haustauben.

Von den 270 Vögeln des Museums von Schaeffer senior sind etwa 20 % keine Vertreter bestimmter Vogelarten, sondern Vögel, die wegen Gefiedervarianten oder anderer Veränderungen als Raritäten für das Museum interessant waren, z.B. ein Teilalbino der Amsel und des Bergfinks. Im Bestand des Museums gab es ferner einige tropische Vögel: 7 Arten von Papageien, 2 Arten von Kolibris (*Mellisuga*) aus Südamerika, und einige arktische Vögel, die nach Schaeffer aus Grönland bezogen worden sind: Eiderente, Kragenente, Gerfalke, Seepapagei (=Papageientaucher), Tordalk, Gryllteiste, Schmarotzerraubmöwe, aber wohl auch das Schneehuhn. Zu den heimischen Vogelarten zählten für Schaeffer auch Vögel, die in Geflügelhaltungen vorkamen wie Schwanengans, Goldfasan, Silberfasan, Schopftaube und Kanarienvogel und eine ausländische Sperlingsart.

Schaeffer junior bedient sich bei der Aufstellung der eigenen Artenliste der Hilfe seines Onkels und dessen Museums, reduziert aber dessen Verzeichnis auf die im Raum Regensburg heimischen Vogelarten. Dagegen nimmt er in noch größerem Umfang Vögel der Geflügelhöfe auf: 6 Haushuhnrasen, 2 Arten von Fasanen, die auch in seiner Zeit nur in Gehegen gehalten werden (Goldfasan und Silberfasan), ferner Pfau, Truthahn, Perlhuhn und 9 Taubenrasen (dabei Lachtaube und Türkische Taube), die Bisamente (=Moschusente) sowie den Kanarienvogel, die hier übergangen werden können. Schaeffer junior kennt auch die Bisamente (*Anas moschata*) als eine nicht einheimische, gelegentlich in den Höfen gehaltene Entenart. Ist das Steinhuhn bei Schaeffer junior ein Wildvogel oder eher ein Gehegevogel?

Zu übergehen sind bei den beiden Schaeffers auch einige Vogelarten, bei denen die Identifizierung Schwierigkeiten macht. Der Vogelname Lerchenfalk erscheint bei Schaeffer neben dem des Baumfalken. Er ist gewöhnlich eine andere Bezeichnung für den Baumfalken. Mit „Schmerle“ ist wohl der Merlin(falke) gemeint (vgl. WÜST (1981) 1: 424), wobei nicht erkennbar ist, ob dieser Falke im 18. Jahrhundert im Raum Regensburg beobachtet worden ist oder eher zu den ausländischen Vögeln zu rechnen ist. Gyrfalco/ Geierfalke ist wohl identisch mit Gerfalk, wofür stehen aber „Falk“ (*Falco gentilis*) oder „Goldfuß mit dem schwarzen Schnabel“ (*Falco*

maculatus)? (Nach Worldbirdinfo.net sind die Namen *Falco peregrinus* und *Falco maculatus* Bezeichnungen für den gleichen Vogel) Der Artname *gentilis* gehört zum wissenschaftlichen Namen des Habichts *Accipiter gentilis*, der jedoch hier als Taubengeier *Falco palumbarius* in der Liste zu finden ist. Als „Spötter“ wird eine Möwenart bezeichnet, die den lateinischen Namen *Larus atricilla* führt. Dieser gilt heute für die Aztekenmöwe, war aber im 18. Jahrhundert offenbar für die Lachmöwe im Gebrauch. Bei beiden Schaeffers werden bei den Sägern neben Gänse-, Mittel- und Zwergsäger noch *Mergus castor*, *Mergus aethiops* (Mohr) und *Mergus gulo* (Vielfraß) genannt. Auf Grund eines Hinweises in Worldbirdinfo.net sind nach Alfred Brehms Tierleben die drei zuletzt genannten Artnamen andere Bezeichnungen für den Gänsesäger. Kann mit dem bei den Seetauchern geführten „Mohr“ (*Mergus aethiops*) auch die Trauerente gemeint sein, die dann eher aus der Arktis in das Regensburger Museum gelangt ist? Der Name „Breitschnabel“ ist sowohl für die Schellente (Spatelente? *Anas glaucion*), als auch für die Löffelente (*Anas clypeata*) im Gebrauch gewesen. Beide Entenarten sind in den Verzeichnissen der beiden Schaeffers enthalten (nach Worldbirdinfo.net sind die Namen *Anas glaucion*= Schellente und *Anas hyemalis* Bezeichnungen für den gleichen Vogel).

Eine irrige Bestimmung könnte dann vorliegen, wenn Vögel auf Grund ihres Gefieders anscheinend als eigene Arten angesehen werden, weil ihre Jugendkleider von der Norm stark abweichen. Das könnte z.B. bei dem Großen / Kleinen Sumpfhuhn der Fall sein.

Alle Vogelarten, die in der Umgebung von Regensburg nicht zu Hause sind oder dort nicht beobachtet worden sind, aber auch die Vögel der Geflügelhaltungen sind daher für die Gewinnung des Artenspektrums der einheimischen Vögel aus den Artenlisten der beiden Schaeffers zu streichen.

Besonderheiten bei Koch:

Erheblich genauer sind dem gegenüber die Angaben in der Artenliste, die Koch erarbeitet hat. Bei den Würgern haben z.B. die drei Autoren Raubwürger, Rotkopfwürger und Neuntöter gemeinsam und Koch nennt als vierte Art zusätzlich den Schwarzstirnwürger, dagegen beide Schaeffers die „Singende Rohrwangel“, einen Rohrsänger. Fünf Arten der Spechte sind allen gemeinsam, Koch hat zusätzlich den Grauspecht und den Dreizehenspecht. Bei den Reiher haben von den 7 Arten bei Koch beide Schaeffers 5 Reiherarten mit diesem gemeinsam. Koch nennt noch Silberreiher und Seidenreiher (*Ardea comata*), wogegen die anderen als Eigengut gemeinsam den Rallenreiher, Schaeffer senior zwei Formen der Zwergrohrdommel, Schaeffer junior einen Blauen Reiher (*Ardea maior*) als Variante des Graureihers nennen. Ferner nennt Koch eine ganze Reihe von Vogelarten, die im 20. Jahrhundert in der Umgebung von Regensburg oft schon lange nicht mehr beobachtet worden sind.

Als Brutvögel findet man bei Koch z.B. Schlangendadler, Schreiadler, Fischadler, Habichtskauz, Sperbergrasmücke, Steinrötel, Halsbandschnäpper, Hakengimpel. Jedoch sind Doppelschnepfe und Zwergschnepfe nach KOCH (1816) doch nur Durchzügler.

Unter den Zugvögeln sind bei ihm zu finden: Schwarzmilan, Kranich, Trappe, Dreizehenmöwe, Bartkauz, Tannenhäher, Blauracke, Bienenfresser, Rosenstar, Kleinspecht, Trauerschnäpper, Schafstelze, Blaukehlchen, Steinsperling, Bindenkreuzschnabel, Kiefernkreuzschnabel, Ortolan.

Als Wintergäste nennt Koch z.B. Seeadler, Saatkrähe, Wacholderdrossel, Naumannsdrossel, Wasserpieper, Bergfink und Schneeammer, als Irrgäste Schneeeule, Sperbereule, Zwergohreule und Rosenstar.

Besonderheiten in der Artenliste des 20. Jahrhunderts:

In der Artenliste des 20. Jahrhunderts sind weitere für den Raum Regensburg neue Arten registriert, wozu häufigere und genauere Beobachtung an dafür geeigneten Plätzen beiträgt. Dazu gehören einerseits einige neue Brutvögel im engeren Stadtgebiet wie Höckerschwan, Rostgans, Flussregenpiefer, Lachmöwe (gelegentlich), Türkentaube, Mittelspecht, Eisvogel, Beutelmeise, Girlitz, Birkenzeisig.

Andererseits werden im Beobachtungsgebiet immer wieder auch seltenere Zugvögel oder Irrgäste festgestellt, unter anderen Kuhreiher, Bläßgans, Kurzschnabelgans, Zwerggans, Streifengans, Kanadagans, Nilgans, Brautente, Mandarinente, Kolbenente, Eiderente, Ringschnabelente, Trauerente, Austernfischer, Pfuhlschnepfe, Kiebitzregenpiefer, Knutt, Sanderling, Teichwasserläufer, Sumpfläufer, Odinshühnchen, Thorshühnchen, Schwarzkopfmöwe, Mittelmeermöwe, Weißflügelseeschwalbe, Weißbartseeschwalbe, Sumpfohreule, Rotkehlpieper, Zwergammer. Gefangenschaftsflüchtlinge sind wohl Jungfernkranich, Flamingo und Nimmersatt. Sie bleiben hier für den Vergleich weitgehend unberücksichtigt.

Unterschiede in der Vollständigkeit der Artenlisten

Sind die ausgewerteten Artenlisten vollständig? Wie eben gezeigt, sind in den älteren Artenlisten einige Streichungen notwendig, um die Zahl der Vogelarten, die im 18. Jahrhundert in Regensburg und seiner Umgebung heimisch waren, annähernd genau anzugeben.

Schaeffer senior erwähnt, dass in seinem Museum 270 Vögel gesammelt und zu besichtigen waren. Der Katalog seines Museums reicht bis zur Nummer 229, wovon 33 Vogelarten als nicht einheimische, aus dem Ausland und dem Hühnerhof stammende abzuziehen sind. Die Zahl der heimischen Wildvögel dürfte in Schaeffers Museum bei 198 gelegen haben. Schaeffer junior hat in seiner Liste 222 Vogelarten, wovon 25 (31) Vogelarten abzuziehen sind, vor allem die nur bei ihm genannten Arten und Rassen des Hausgeflügels. Das Artenspektrum für den Raum Regensburg wies nach ihm 197 (191) Vogelarten auf.

Die Artenliste von Koch weist für das Beobachtungsgebiet 231 Vogelarten nach, von denen nach ihm 116 Nistvögel und 115 Zugvögel sind. Darunter sind 10 Vogelarten, die allein bei Koch genannt sind und im 20. Jahrhundert nicht mehr nachgewiesen worden sind. Alle sind wild lebende Arten, sodass keine Streichungen von ortsfremden Vogelarten oder Rassen des Hausgeflügels notwendig sind.

Die Artenliste der Stadtavifauna von 1986 (KLOSE et al. 1986) enthält für den Bereich innerhalb der Stadtgrenzen bis 1983 99 Vogelarten als Brutvögel. Unter Einbeziehung weiterer Beobachtungen aus dem Umland sind es für das Beobachtungsgebiet bis zu 140 Brutvogelarten. Die intensivere Beobachtungstätigkeit und genauere Aufzeichnung ließ die Gesamtzahl der beobachteten Vogelarten auf über 257 steigen. Die folgende Tabelle enthält unter Berücksichtigung der nicht mehr beobachteten Vögel 278 Vogelarten.

7. Der Vergleich zwischen den Artenlisten

Die folgende Tabelle gibt einen Einblick in die Zusammensetzung der Vogelfauna über zweieinhalb Jahrhunderte und ermöglicht einen Vergleich zwischen den Artenlisten der vier Autoren. Die Artenliste von Koch gibt unter den älteren Artenlisten das örtliche Artenspektrum am vollständigsten an und kann als Basis für den Vergleich verwendet werden.

Bedingt durch vage Angaben lässt sich nur auf Grund der Liste der heutigen Brutvögel abschätzen, welche Vogelarten unter den 115 Brutvögeln bei Koch gewesen sind. Für die häufigen Vogelarten kann man sagen, dass alle, die im 18. Jahrhundert genannt sind, auch im 20. Jahrhundert nachgewiesen worden sind. Ein Bestand von 90 bis 110 Brutvogelarten mit im Kern gleicher Zusammensetzung ist im Beobachtungsgebiet in allen drei Zeitabschnitten vorhanden gewesen. Auch bei den regelmäßig durchziehenden Vogelarten ist die Übereinstimmung zwischen den Artenspektren sehr hoch. Es zeigen sich eine erstaunliche Gleichförmigkeit des Grundbestands und relativ wenige Veränderungen in der Zusammensetzung des Artenspektrums.

Man kann annehmen, dass für zahlreiche Vogelarten in jedem der betrachteten Zeiträume die gleichen oder sehr ähnliche Rahmenbedingungen gegeben waren, so dass das Artenspektrum und der Bestand der meisten Vogelarten weitgehend erhalten geblieben ist. Das gilt offenbar in gleicher Weise für die Brutvögel wie auch für die Zugvögel. Für diejenigen, die als Brutvögel ausgefallen sind, sind die für ihr Überleben notwendigen Lebensräume inzwischen geschrumpft oder ganz verloren gegangen. Für die Zugvögel, deren Anteil am Artenspektrum etwa bei den Limikolen nahezu unverändert ist, liegen die Ursachen für die Veränderungen außerhalb des Beobachtungsgebiets. Doch hat sich in diesem die Zahl der möglichen Rastplätze drastisch verringert.

Die spärlichen Angaben zur Häufigkeit lassen vermuten, dass die heute seltenen Vogelarten auch vor 150 und 200 Jahren selten waren, und dass dies neben der geringeren Beobachtungstätigkeit wohl auch darauf beruht, dass für sie geeignete Habitate im Beobachtungsgebiet damals wie heute nur in relativ geringer Zahl vorhanden waren. Hinsichtlich der Abschätzung oder Berechnung von Trends ist auch zu fragen, ob die Erhebungen über die Zahl der vorhandenen Habitate und ihrer Aufnahmefähigkeit für Vögel für Schätzungen ebenso aussagekräftig sind wie die Erhebung von Zahlen von Vogelarten mit geeigneten Kartiermethoden. Dass das Vorhandensein oder Fehlen geeigneter Habitate die Aussagen über Trends immer auch beeinflusst, ist unverkennbar. Die nur bei Koch genannten, extrem seltenen Arten sind dafür ein gutes Beispiel.

Vergleich der Artenspektren

Verwendete Abkürzungen:

Für die Angaben zum Status (in der Regel zum Status im 20. Jahrhundert):

B = Brutvogel, D = Durchzügler, G = Sommergast, W = Wintergast, I = Irrgast

Abkürzungen für die Quellen der Artenspektren:

M = Schaeffer-Museum, S = Schaeffer-Versuch, K = KOCH (1840), J = Beobachtungen in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts

Entenvögel – Anseriformes*Entenverwandte – Anatidae*

Höckerschwan	Cygnus olor	B	K J
Singschwan	C. cygnus	W	K J
Weißwangengans	Branta leucopsis	I	J
Saatgans	Anser fabalis	W	K J
Blässgans	A. albifrons	W	J
Graugans	A. anser	B	M S K J
Brandgans	Tadorna tadorna	B/G	K J
Rostgans	T. ferruginea	B/G	J
Brautente	Aix sponsa	G	J
Mandarintente	A. galericulata	G	J
Schnatterente	A. strepera	B	K J
Pfeifente	A. penelope	W/D	M S J
Krickente	A. crecca	B	M S K J
Stockente	A. platyrhynchos	B	M S K J
Spießente	A. acuta	W/D	K J
Knäkente	A. querquedula	B	M S K J
Löffelente	A. clypeata	B	M S J
Kolbenente	Netta rufina	G	J
Moorente	Aythya nyroca	W	M S K J
Tafelente	A. ferina	B	M S K J
Reiherente	A. fuligula	B	M S K J
Bergente	A. marila	W	M S K J
Eiderente	Somateria mollissima	W	J
Eisente	Clangula hyemalis	W	M K J
Samtente	Melanitta fusca	W	S K J
Schellente	Bucephala clangula	W	S K J
Zwergsäger	Mergus albellus	W	M S K J
Gänsesäger	M. merganser	B/W	M S K J
Mittelsäger	M. serrator	D	M S K J

Hühnervögel – Galliformes*Glatt- und Raufußhühner*

Wachtel	Coturnix coturnix	B	M S K J
Steinhuhn	Alectoris graeca		S
Fasan	Phasianus colchicus	B	M K J
Rebhuhn	Perdix perdix	B	M S K J
Haselhuhn	Bonasia bonasia	B?	M S K J
Birkhuhn	Lyrurus tetrix		M S K
Auerhuhn	Tetrao urogallus	B?	M S K J

Lappentaucher – Podicipediformes*Lappentaucher – Podicipedidae*

Zwergtaucher	Tachybatus ruficollis	B	J
Haubentaucher	Podiceps cristatus	B	M S K J

Rothalstaucher	<i>P. grisegena</i>	D	M S K J
Ohrentaucher	<i>P. auritus</i>	D	M S K J
Schwarzhalstaucher	<i>P. nigricollis</i>	B	K J

Seetaucher – Gaviiformes*Seetaucher – Gaviidae*

Sternaucher	<i>Gavia stellata</i>	D	M K J
Prachtttaucher	<i>G. arctica</i>	D	M K J
Eistaucher	<i>G. immer</i>	D	M J

Kormoranvögel – Phalacrocoraciiformes*Kormorane – Phalacrocoracidae*

Kormoran	<i>Phalacrocorax carbo</i>	W	K J
----------	----------------------------	---	-----

Reiher – Ardeiformes*Reiher- Ardeidae*

Rohrdommel	<i>Botaurus stellaris</i>	B	M S K J
Zwergrohrdommel	<i>Ixobrychus minutus</i>	B	M S K J
Nachtreiher	<i>Nycticorax nycticorax</i>	B	M S K J
Silberreiher	<i>Casmerodius albus</i>	G	K J
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	B	M S K J
Purpureiher	<i>A. purpurea</i>	B	M S K J
Seidenreiher	<i>Egretta garzetta</i>	D	K J

Storchenvögel – Ciconiiformes*Störche – Ciconiidae*

Schwarzstorch	<i>Ciconia nigra</i>	D	S K J
Weißstorch	<i>C. Ciconia</i>	B	S K J

Greifvögel – Accipitriformes*Fischadler – Pandionidae*

Fischadler	<i>Pandion haliaetus</i>	D	K J
------------	--------------------------	---	-----

Habichtverwandte – Accipitridae

Wespenbussard	<i>Pernis apivorus</i>	B	K J
Schlangenadler	<i>Circaetus gallicus</i>	I/B ?	K J
Schreiadler	<i>Aquila pomarina</i>	D	K J?
Steinadler	<i>A. chrysaetos</i>		M
Habichtsadler	<i>Hieraaetus fasciatus</i>	I	J
Kornweihe	<i>C. cyaneus</i>	W	K J
Wiesenweihe	<i>C. pygargus</i>	B	K J
Rohrweihe	<i>C. aeruginosus</i>	B	M S K J
Habicht	<i>Accipiter gentilis</i>	B	M S K J
Sperber	<i>A. nisus</i>	B	M S K J
Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	B	M S K J
Schwarzmilan	<i>M. migrans</i>	B	K J
Seeadler	<i>Haliaeetus albicilla</i>	W	S K J

Rauhfußbussard	<i>Buteo lagopus</i>	W	K J
Mäusebussard	<i>B. buteo</i>	B	M S K J
Falken – Falconiformes			
<i>Falken – Falconidae</i>			
Merlin	<i>Falco columbarius</i>	W	J
Baumfalke	<i>F. subbuteo</i>	B	M S K J
Wanderfalke	<i>F. peregrinus</i>	B	M S K J
Turmfalke	<i>F. tinnunculus</i>	B	M S K J
Kranichvögel – Gruiformes			
<i>Kraniche- Gruidae</i>			
Kranich	<i>Grus grus</i>	D	K J
<i>Trappen – Otididae</i>			
Großtrappe	<i>Otis tarda</i>		K
<i>Rallen – Rallidae</i>			
Wasserralle	<i>Rallus aquaticus</i>	B	M S K J
Wachtelkönig	<i>Crex crex</i>	B	M S K J
Tüpfelralle	<i>Porzana porzana</i>	B	M S K J
Kleines Sumpfhuhn	<i>P. parva</i>		M K J
Teichhuhn	<i>Gallinula chloropus</i>	B	M S K J
Blässhuhn	<i>Fulica atra</i>	B	M S K J
Wat-Alken-und Möwenvögel – Charadriiformes			
<i>Triele – Burhinidae</i>			
Triel	<i>Burhinus oedicnemus</i>	D	M S K J
<i>Austernfischer – Haematopodidae</i>			
Austernfischer	<i>Haematopus ostralegus</i>	I	J
<i>Säbelschnäblerverwandte – Recurvirostridae</i>			
Säbelschnäbler	<i>Recurvirostra avosetta</i>	D	S K J
Stelzenläufer	<i>Himantopus himantopus</i>	D	K J
<i>Regenpfeiferverwandte – Charadriidae</i>			
Kiebitzregenpfeifer	<i>Pluvialis squatarola</i>	D	J
Goldregenpfeifer	<i>P. apricaria</i>	D	M J
Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	B	M S K J
Flussregenpfeifer	<i>Charadrius dubius</i>	B	S K J
Sandregenpfeifer	<i>Ch. hiaticula</i>	D	M S K J
Mornellregenpfeifer	<i>Ch. morinellus</i>	D	M S K J
<i>Schnepfenverwandte – Scolopacidae</i>			
Regenbrachvogel	<i>Numenius phaeopus</i>	D	S K
Großer Brachvogel	<i>N. arquata</i>	B	M S K J

Uferschnepfe	<i>Limosa limosa</i>	B	M S K J
Pfuhschnepfe	<i>L. lapponica</i>	D	J
Waldschnepfe	<i>Scolopax rusticola</i>	B	M S K J
Zwergschnepfe	<i>Lymnocyptes minimus</i>	D	K J
Doppelschnepfe	<i>Gallinago media</i>	D	K J?
Bekassine	<i>G. gallinago</i>	B/D	M S K J
Odinshühnchen	<i>Phalaropus lobatus</i>	D	J
Thorshühnchen	<i>P. fulicarius</i>	D	J
Flussuferläufer	<i>Tringa hypoleucos</i>	D	M J
Dunkler Wasserläufer	<i>T. erythropus</i>	D	M S K J
Rotschenkel	<i>T. totanus</i>	B	M S K J
Teichwasserläufer	<i>T. stagnatilis</i>	D	J
Grünschenkel	<i>T. nebularia</i>	D	M K J
Waldwasserläufer	<i>T. ochropus</i>	D	M K J
Bruchwasserläufer	<i>T. glareola</i>	D	J
Kampfläufer	<i>Philomachus pugnax</i>	D	M S K J
Steinwälzer	<i>Arenaria interpres</i>	D	K J
Sumpfläufer	<i>Limicola falcinellus</i>	D?	J
Knutt	<i>Calidris canutus</i>	D	J
Sanderling	<i>C. alba</i>	D	J
Zwergstrandläufer	<i>C. minuta</i>	D	K J
Temminckstrandläufer	<i>C. temminckii</i>	D	K J
Sichelstrandläufer	<i>C. ferruginea</i>	D	K J
Alpenstrandläufer	<i>C. alpina</i>	D	K J

Raubmöwen – Stercorariidae

Schmarotzerraubmöwe	<i>Stercorarius parasiticus</i>		M
Skua	<i>Catharacta skua</i>	I	S

Möwen – Laridae

Dreizehenmöwe	<i>Rissa tridactyla</i>		M S K J
Zwergmöwe	<i>Hydrocoloeus minutus</i>	D	J
Lachmöwe	<i>Chroicocephalus ridibundus</i>	B/G	M S K J
Schwarzkopfmöwe	<i>Larus melanocephalus</i>	B	J
Sturmmöwe	<i>L. canus</i>	B	M S K J
Mantelmöwe	<i>L. marinus</i>	D	K J
Silbermöwe	<i>L. argentatus</i>	D	J
Mittelmeermöwe	<i>L. michahellis</i>	B	J
Heringsmöwe	<i>L. fuscus</i>	G	S K J

Seeschwalben – Sternidae

Zwergseeschwalbe	<i>Sternula albifrons</i>	D	M S K J
Weißbartseeschwalbe	<i>Chlidonias hybrida</i>	D	J
Weißflügelseeschwalbe	<i>Ch. leucopterus</i>	D	J
Trauerseeschwalbe	<i>Ch. niger</i>	D	M S K J
Flusseeschwalbe	<i>Sterna hirundo</i>	B	M S K J

Tauben – Columbiformes

Tauben – Columbidae

Straßentaube	<i>Columba livia</i>	B	K J
Hohltaube	<i>C. oenas</i>	B	M S K J
Ringeltaube	<i>C. palumbus</i>	B	M S K J
Türkentaube	<i>Streptopelia decaocto</i>	B	J
Turteltaube	<i>S. turtur</i>	B	M S K J

Kuckucke – Cuculiformes

Kuckucke – Cuculidae

Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>	B	M S K J
---------	------------------------	---	---------

Eulen- - Strigiformes

Schleiereulen – Tytonidae

Schleiereule	<i>Tyto alba</i>	B	M S K J
--------------	------------------	---	---------

Eulen – Strigidae

Rauhfußkauz	<i>Aegolius funereus</i>	B	K J
Steinkauz	<i>Athene noctua</i>	B	M S K J
Sperlingskauz	<i>Glaucidium passerinum</i>	B	M S K J
Zwergohreule	<i>Otus scops</i>	I	S K
Waldohreule	<i>Asio otus</i>	B	M S K J
Sumpfohreule	<i>A. flammeus</i>		J
Uhu	<i>Bubo bubo</i>	B	M S K J
Schneeeule	<i>Nyctea scandiaca</i>		
Waldkauz	<i>Strix aluco</i>	B	S K J
Habichtskauz	<i>S. uralensis</i>		K
Bartkauz	<i>S. nebulosa</i>		K

Schwalmvögel – Caprimulgiformes

Nachtschwalben – Caprimulgidae

Ziegenmelker	<i>Caprimulgus europaeus</i>		M S K J?
--------------	------------------------------	--	----------

Segler – Apodiformes

Segler – Apodidae

Mauersegler	<i>Apus apus</i>	B	M S K J
-------------	------------------	---	---------

Rackenvögel – Coraciiformes

Racken – Coraciidae

Blauracke	<i>Coracias garrulus</i>	I	M S K J
-----------	--------------------------	---	---------

Eisvögel – Alcedinidae

Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>	B	M S K J
----------	----------------------	---	---------

Spinte . Meropidae

<i>Bienenfresser</i>	<i>Merops apiaster</i>		K
----------------------	------------------------	--	---

Hopf-und Hornvögel – Upupiformes*Wiedehopfe – Upupidae*

Wiedehopf	Upupa epops	D	M S K J
-----------	-------------	---	---------

Spechtvögel – Piciformes*Spechte- Picidae*

Wendehals	Jynx torquilla	B	M S K J
Grauspecht	Picus canus	B	K J
Grünspecht	P. viridis	B	M S K J
Schwarzspecht	Dryocopus martius	B	M S K J
Dreizehenspecht	Picoides tridactylus		K
Buntspecht	Dendrocopus maior	B	M S K J
Mittelspecht	D. medius	B	S K J
Kleinspecht	D. minor	B	M S K J

Sperlingsvögel – Passeriformes*Pirole - Oriolidae*

Pirol	Oriolus oriolus	B	M S K J
-------	-----------------	---	---------

Würger – Laniidae

Rotkopfwürger	Lanius senator	D	M S K J
Schwarzstirnwürger	L. minor		K
Neuntöter	L. collurio	B	M S K J
Raubwürger	L. excubitor	W	M S K J

Krähenverwandte - Corvidae

Elster	Pica pica	B	M S K J
Eichelhäher	Garrulus glandarius	B	M S K J
Tannenhäher	Nucifraga caryocatactes	B	M S K J
Dohle	Coloeus monedula	B	M S K J
Saatkrähe	Corvus frugilegus	W	M S K J
Rabenkrähe	C. corone	B	M S K J
Nebelkrähe	C. cornix	G	M S K J
Kolkrabe	C. corax	B	M S K J

Beutelmeisen – Remizidae

Beutelmeise	Remiz pendulinus	B	J
-------------	------------------	---	---

Meisen – Paridae

Blaumeise	Cyanistes caeruleus	B	M S K J
Kohlmeise	Parus maior	B	M S K J
Haubenmeise	Lophophanes cristatus	B	M S K J
Tannenmeise	Periparus ater	B	M S K J
Sumpfmeise	Poecile palustris	B	S K J
Weidenmeise	P. montana	B	J

Lerchen - Alaudidae

Haubenlerche	Galerida cristata	B	M S K J
Heidelerche	Lullula arborea	B?	M S K J
Feldlerche	Alauda arvensis	B	M S K J

Schwalben – Hirundinidae

Uferschwalbe	Riparia riparia	B	M S K J
Rauchschwalbe	Hirundo rustica	B	M S K J
Mehlschwalbe	Delichon urbicum	B	M S K J

Schwanzmeisen – Aegithalidae

Schwanzmeise	Aegithalos caudatus	B	M S K J
--------------	---------------------	---	---------

Laubsänger - Phylloscopidae

Waldlaubsänger	Phylloscopus sibilatrix	B	K J
Fitis	Ph. trochilus	B	K J
Zilpzalp	Ph. collybita	B	K J
Gelbbrauenlaubsänger	Ph.inornatus	I	J

Grassänger - Megaluridae

Feldschwirl	Locustella naevia		J
Schlagschwirl	L. fluviatilis	B	J
Rohrschwirl	L. luscinioides	B	J

Rohrsängerverwandte – Acrocephalidae

Seggenrohrsänger	Acrocephalus paludicola	G?	J
Schilfrohrsänger	A. schoenobaenus	B	K J
Sumpfrohrsänger	A.palustris	B	K J
Teichrohrsänger	A. scirpaceus	B	K J
Drosselrohrsänger	A. arundinaceus	B	K J
Gelbspötter	Hippolais icterina	B	K J

Grasmücken – Sylviidae

Mönchsgrasmücke	Sylvia atricapilla	B	M S K J
Gartengrasmücke	S. borin	B	K J
Sperbergrasmücke	S. nisoria	B	K J
Klappergrasmücke	S. curruca	B	M S K J
Dorngrasmücke	S.communis	B	K J

Goldhähnchen – Regulidae

Wintergoldhähnchen	Regulus regulus	B	M S K J
Sommergoldhähnchen	R. ignicapillus	B	KJ

Seidenschwänze – Bombycillidae

Seidenschwanz	Bombycilla garrulus	W	M S K J
---------------	---------------------	---	---------

Kleiber – Sittidae

Kleiber	<i>Sitta europaea</i>	B	M S K J
---------	-----------------------	---	---------

Baumläufer – Certhiidae

Waldbaumläufer	<i>Certhia familiaris</i>	B	J
Gartenbaumläufer	<i>C. brachydactyla</i>	B	M S K J

Zaunkönige – Troglodytidae

Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>	B	M S K J
-----------	--------------------------------	---	---------

Stare – Sturnidae

Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	B	M S K J
Rosenstar	<i>Pastor roseus</i>		M S K

Wasseramseln – Cinclidae

Wasseramsel	<i>Cinclus cinclus</i>	B	M S K J
-------------	------------------------	---	---------

Drosseln – Turdidae

Mistdrossel	<i>Turdus viscivorus</i>	B	M S K J
Ringdrossel	<i>T. torquatus</i>		K
Amsel	<i>T. merula</i>	B	M S K J
Naumandrossel	<i>T. naumanni</i>		K
Schwarzkehlrossel	<i>T. atrogularis</i>	W	J
Wacholderdrossel	<i>T. pilaris</i>	B	M S K J
Singdrossel	<i>T. philomelos</i>	B	M S K J
Rotdrossel	<i>T. iliacus</i>	D	S K J

Schnäpperverwandte – Muscicapidae

Grauschnäpper	<i>Muscicpa striata</i>	B	M S K J
Zwergschnäpper	<i>Ficedula parva</i>	B?	J
Trauerschnäpper	<i>F. hypoleucos</i>	B	K J
Halsbandschnäpper	<i>F. albicollis</i>	B	
Steinrötel	<i>Monticola saxatilis</i>		M S
Braunkehlchen	<i>Saxicola rubetra</i>	B/D	M S K J
Schwarzkehlchen	<i>S. torquata</i>	B/D	M S K J
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	B	M S K J
Sprosser	<i>Luscinia luscinia</i>		K J
Nachtigall	<i>L. megarhynchos</i>	B	M S K J
Blaukehlchen	<i>L. svecica</i>	B	M S K J
Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>	B	M S K J
Gartenrotschwanz	<i>P. phoenicurus</i>	B	M S K J
Steinschmätzer	<i>Oenanthe oenanthe</i>	D	M S K J

Braunellen – Prunellidae

Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>	B	M S K J
-----------------	---------------------------	---	---------

Sperlinge – Passeridae

Haussperling	<i>Passer domesticus</i>	B	M S K J
Feldsperling	<i>P. montanus</i>	B	M S K J
Steinsperling	<i>Petronia petronia</i>		S K

Stelzenverwandte – Motacillidae

Brachpieper	<i>Anthus campestris</i>	D	S K J
Baumpieper	<i>A. trivialis</i>	B	M S K J
Wieseniepieper	<i>A. pratensis</i>	D	M K J
Rotkehlpieper	<i>A. cervinus</i>	D	J
Bergpieper	<i>A. spinoletta</i>	D	K J
Gebirgsstelze	<i>M. cinerea</i>	B	K J
Wiesenschafstelze	<i>M. flava</i>	B	K J
Bachstelze	<i>M. alba</i>	B	M S K J

Finken – Fringillidae

Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	B	M S K J
Bergfink	<i>F. montifringilla</i>	W	M S K J
Kernbeisser	<i>Coccothraustes cocc.</i>	B	M S K J
Hakengimpel	<i>Pinicola enucleator</i>		K
Gimpel	<i>Pyrrhula pyrrhula</i>	B	M S K J
Girlitz	<i>Serinus serinus</i>	B	J
Bindenkreuzschnabel	<i>Loxia leucoptera</i>		K
Kiefernkreuzschnabel	<i>L. pytyopsittacus</i>	G	K
Fichtenkreuzschnabel	<i>L. curvirostra</i>	B	M S K J
Grünling	<i>Chloris chloris</i>	B	M S K J
Stieglitz	<i>Carduelis. carduelis</i>	B	M S K
Erlenzeisig	<i>C. spinus</i>	B	M S K J
Bluthänfling	<i>C. cannabina</i>	B	K J
Berghänfling	<i>C. flavirostris</i>	W	J
Birkenzeisig	<i>C. flammea</i>	B	M S K J
Polarbirkenzeisig	<i>C. hornemanni</i>	W	J

Ammernverwandte – Emberizidae

Schneeammer	<i>Plectrophenax nivalis</i>	D	J
Grauammer	<i>Emberiza calandra</i>	B	M S K J
Goldammer	<i>E. citrinella</i>	B	M S K J
Zippammer	<i>E. cia</i>	D	M S K
Ortolan	<i>E. hortulana</i>	D	S K J
Rohammer	<i>E. schoeniclus</i>	B	S K J
Zwergammer	<i>E. pusilla</i>	I	J

Literatur

- 1) BARTHEL, P.H. & A.J.HELBIG (2005): Artenliste der Vögel Deutschlands. *Limicola* 19: 89-111
- 2) FÜRNRÖHR, A. E. (1840): Naturhistorische Topographie von Regensburg Band 1 – 3 (Regensburg 1837 – 1840): Band 1 Geschichtlicher, klimatologischer und geognostischer Teil (Regensburg 1837); Band 2 Flora von Regensburg (Regensburg 1839); Band 3 Fauna Ratisbonensis oder Übersicht über die in der Gegend um Regensburg einheimischen Thiere von K. L. Koch, A. Herrich-Schäffer, F. Forster (Regensburg 1840)
- 3) FÜRNRÖHR, O. (1900): Die Naturforscher-Familie Schaeffer in Regensburg. Sonderdruck aus Ber. d. Naturwiss. Ver. zu Regensb. Jg. 1905/1906, Heft 11
- 4) HESS, W. (1882): Karl Ludwig Koch. Allgemeine Deutsche Biographie, Band 16: 393-394
- 5) KILLERMANN, S. (1926): Vogelbeobachtungen um Regensburg (in den Jahren 1900 - 1925), mit Nachtrag. *Verh. Orn. Ges. Bayern* 17: 85 – 93
- 6) KLOSE, A., LEIBL, F. & A.VIDAL (1986): Die Vogelwelt der Stadt Regensburg. *Acta Albertina Ratisbon.* 43: 1-222
- 7) KOCH, K.L. (1816): Die Säugetiere und Vögel Baierns (Nürnberg)
- 8) KOCH, K.L. (1840): s. Fürnröhr, A.E.
- 9) ROESLER, R. (1997/98): Karl Ludwig Koch 1778 – 1857. Oberpfälzer Heimat 42
- 10) SCHAEFFER, J. CH. (1774): *Elementa Ornithologica* (2. ed. Regensburg 1779)
- 11) SCHAEFFER, J. CH. (1789): *Museum Ornithologicum exhibens enumerationem et descriptionem avium, quas nova prorsus ratione sibi paratas in museo suo asservat D. Jacobus Christianus Schaeffer* (Regensburg 1779)
- 12) SCHAEFFER, Jakob Christian Gottlieb (1787): Versuch einer medicinischen Ortsbeschreibung der Stadt Regensburg nebst einer kurzen Übersicht der Krankheiten, welche in den Jahren 1784, 1785 und 1786 daselbst geherrscht haben (Regensburg 1787) (darin ein Namenverzeichnis der Tiere; dieses ist auch getrennt veröffentlicht unter dem Titel): Schaeffer, Jacob Christian (1787): *Namenverzeichnis der Tiere, welche sich in der Gegend um Regensburg vorfinden* (Regensburg 1787)
- 13) SIEBOLD, E. V. (1824): Dr. J. C. G. Schäffer's Hochfürstl. Thurn- und Taxischen Leibarztes Biographie (Berlin)
- 14) WINK, M. (2011): Evolution und Phylogenie der Vögel – taxonomische Konsequenzen. *Vogelwarte* 49: 17-24
- 15) WÜST, W. (1981) *Avifauna Bavariae* Bd. 1 & 2 (München)
- 16) WUNSCHMANN, E. (1890): Schaeffer, Jacob Christian. Allgemeine Deutsche Biographie, Bd. 30: 531-532 (Leipzig)

Anschrift des Verfassers:

Dr. Albrecht Klose
Gregor-Klier-Str. 13
93049 Regensburg

TABVLA XXXII.



I. I. Rotermund pinx. R.

I. G. F. sc. R.

Abb. 2: Goldammer (EMBERIZA, Aemmerling, Tabula 32 aus Jac. Chr. Schaeffer: Elementa Ornithologica, 2. Ed., Regensburg 1779)

